



**Pädagogisches Konzept der Spielgruppe Mariakäferle Stand Juni 2023**

**Langäckerweg 2 und St Antonius Straße 7**

**6800 Feldkirch**

**0043699/18112751**

**Obfrau und Leitung Melina Schatzmann**

Melina  
Schatzmann  
Spielgruppe  
Mariakäferle  
Tosters und Tisis

## **Inhalt**

### **1. Unser Leitbild**

- 1.1. Das sind Wir...
- 1.2. Unsere Spielgruppenphilosophie
- 1.3. Unsere Leitsätze
- 1.4. Unser Verein
- 1.5. Offenes Konzept und der Pädagogische Mehrwert
- 1.6. Öffnungszeiten (Bring und Abholzeiten)
- 1.7. Tagesablauf
- 1.8. Rolle und Aufgaben der Spielgruppenbetreuerin

### **2. Raumgestaltung**

- 2.1 Raum der Gemeinschaft (Großer Gruppenraum)
- 2.2 Puppenzimmer
- 2.3 Bewegung und Konstruktionsraum
- 2.4 Raum der Träume und der Fantasie
- 2.5 Gesundes Essen von Anfang an
- 2.6 Unser Froschzimmer
- 2.7 Naturerlebnis im großen Spielgruppengarten
- 2.8 Garderobe
- 2.9 Räumlichkeiten Tisis

### **3. Einflüsse des Länderübergreifenden Bildungsrahmenplans**

- 3.1 Wir machen Kinder stark
- 3.2 Prinzipien für Bildungsprozesse
- 3.3 Bildungsbereiche
- 3.4 Werte in unserer Spielgruppe
- 3.5 Alle Kompetenzen auf einen Blick
- 3.6 INKLUSION – Weil Vielfalt Normalität ist!
- 3.7 Beobachtung und Dokumentation

### **4. Familienergänzend**

- 4.1 Rituale und Feste
- 4.2 Eingewöhnung
- 4.3 Elternarbeit
- 4.4 Elternbildung
- 4.5 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

## **1.1. Das sind Wir!**

**„Nimm ein Kind an der Hand und lass dich von ihm führen, betrachte die Steine, die es aufhebt und höre zu, was es dir erzählt. Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt, die du schon lange vergessen hast.“**

Die Spielgruppe Mariakäferle ist ein gemeinnütziger Verein und betreut Kinder im Alter von 2 Jahren bis Kindergartenbeginn. Unsere Räumlichkeiten befinden sich im Haus Tosters (Altenheim) im Zentrum von Tosters und ab September 2023 auch im Wohnheim für Studierende der Stiftung Carina St. Antonius Straße 7 in 6800 Feldkirch. Beide Räumlichkeiten sind mit dem Fahrrad oder mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Betreuung der Kinder erfolgt durch Ausgebildetes Fachpersonal für den Bereich Kleinkind.

Uns ist es wichtig den Kindern einen Platz zum Spielen und Toben, zum Musizieren und Geschichten hören, zum Manschen und Panschen zu ermöglichen. Dies bietet viele neue Erfahrungen und fördert zudem die kindliche Kreativität. Unser Anliegen ist es, die Kinder nicht nur mit vorgefertigten Materialien zu überhäufen, sondern ihnen auch die Möglichkeit zu geben, selbst zu erfahren und zu experimentieren. Zur Schulung der Sinne holen wir vielfältige Materialien dazu.

Naturwissenschaftliche Experimente und die Bewusstseinsstärkung für die Natur, sowie spielerische Lernprozesse stehen hier im Vordergrund. Das Umfeld der Kinder wird so gestaltet, dass eine ganzheitliche, natürliche Entwicklung und ein selbständiges Tun möglich sind. Dieses sehr wichtige soziale Lernfeld ist ein großer Schritt in die Selbstständigkeit.

In den Gruppen haben die Kinder Kontakte zu Gleichaltrigen. Die Betreuerinnen helfen ihnen behutsam beim langsamen Integrieren und beim ersten Loslassen vom Elternhaus. Dadurch bekommen die Kinder einen achtsameren Umgang untereinander und das Selbstvertrauen wird gestärkt. Die Kinder lernen neue Regeln und Grenzen kennen und entwickeln selbst neue Problemlösungsstrategien. Alle Angebote und Spiele sind freiwillig und den altersgemäßen Bedürfnissen angepasst. Das spielerische Tun und das lustbetonte Erproben stehen im Vordergrund. Das ist sehr wichtig, weil Kinder in diesem Alter mit fix vorgegebenen oder zu vielen Angeboten schnell überfordert sind. Für den Übergang in den Kindergarten ist dies eine große Hilfe und eine enorme Erleichterung für die Eltern und die Kinder, denn dort gibt es täglich anspruchsvolle Bildungsarbeiten und viele Abläufe, welche fest vorgegeben werden.

## **1.2 Unsere Spielgruppenphilosophie**

- Das Kind steht mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt unserer Begleitung. Es benötigt für seine Entwicklung Zuwendung, Liebe und Verständnis. Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit, welche wir respektieren und unterstützen.
- In der altersgemischten Gruppe berücksichtigt die Betreuerin die Individualität jedes Kindes. Sie hilft ihm, sich in der Gruppe zurecht zu finden, die eigenen Bedürfnisse und Fähigkeiten wahrnehmen und äußern zu können.
- Jedes Kind ist willkommen; ungeachtet seiner ethnischen, sozialen oder sprachlichen Herkunft. Der Positive Blick für jedes Kind und seine Familie ist uns sehr wichtig.

### **1.3 Unsere Leitsätze**

- Familienergänzende Begleitung
- Gewährleistung einer individuellen und ganzheitlichen Entwicklung der Kinder
- Frühzeitiges Erkennen möglicher Entwicklungsauffälligkeiten und Information an die Eltern
- Gestalten eines sinnvollen, attraktiven und fröhlichen Tagesablaufs der Kinder
- Schaffen von Orientierungshilfen im Alltag
- Unterstützung in Erziehungsfragen und Miteinbezug der Eltern in den Spielgruppenalltag

### **1.4 Unser Verein**

Wir sind ein gemeinnütziger Verein dessen Aufgabe es ist, Kindern und deren Eltern die Möglichkeit der Kinderbetreuung zu bieten. Die Eltern der Kinder sind gleichzeitig die Mitglieder und nehmen Jährlich an der Generalversammlung des Vereins teil. Die Personen im Vorstand sind Mitarbeiter der Spielgruppe bestehend aus Obfrau die gleichzeitig die Leitung der Gruppen übernimmt sowie Obfrau Stellvertreterin und Kassier/Schriftführerin. Die Vereinsperiode dauert 2 Jahre. In Zusammenarbeit und Austausch mit der Spielgruppe Zottelbär und der Kooperation mit der Stadt Feldkirch haben wir viele Möglichkeiten uns zu entfalten und weiterzuentwickeln.

### **1.5 Nähere Beschreibung unseres Konzeptes und der Pädagogische Mehrwert**

In unseren Räumlichkeiten betreuen wir Kinder in einer altersgemischten Gruppe im Alter von 24 Monaten bis Kindergarten Eintritt. Die insgesamt 15 Kinder werden von 3 Betreuerinnen durch den Spielgruppen Alltag begleitet. Die Betreuerinnen teilen sich in den Räumlichkeiten und im Garten auf. Durch einen Plan ist diese Einteilung geregelt. Es ist eine Gemeinschaft, in der alle Ressourcen wie Raum, Zeit und Ideen gemeinsam genutzt werden. Für die Betreuerinnen ergibt sich die Chance einer erweiterten Kommunikation und Kooperation.

Die Räume und der Garten stehen den Kindern in der Freispielzeit frei zur Verfügung. Der Morgenkreis wird jeden Vormittag abgehalten. Je nach Thema und Aktivität im Morgenkreis wird die Umgebung hierzu ausgewählt. Der große Gruppenraum oder der Garten sind hierbei die Favoriten. Ein grundlegendes Anliegen unseres Konzeptes ist es die Kinder in Ihrer Eigenständigkeit zu bestärken. Dabei sind Raum, Zeit, Planung und Organisation nicht unbedingt als festgelegte Elemente zu betrachten. Sie sollen abänderbar bleiben. Hiermit haben wir auch die Möglichkeit einzelne Tätigkeiten in Kleingruppen anzubieten wie zum Beispiel Fingerspiele und Lieder oder das Zubereiten und Essen der Jause an unserem großen Tisch. Das bedeutet, dass sich die Kinder so selbstbestimmt wie möglich in der Spielgruppe bewegen können und auch die Spielpartner und Tätigkeit eigenständig wählbar bleiben. Dabei lernen sie, für sich und die Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen. Aber auch hier ist es wichtig die Kinder genau zu beobachten. Jüngere, unsichere oder eher ruhige Kinder fühlen sich vielleicht am Anfang nicht gleich wohl und brauchen daher die Unterstützung der Betreuerinnen, um sich im Spielgruppenalltag zurecht zu finden. Hierbei hilft der

Morgenkreis und Tätigkeiten in Kleingruppen. Dadurch entstehen schnell neue Freundschaften und das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt.

Dabei sollen die Erfahrungs-, Handlungs- und Entscheidungsspielräume von Kindern ausgeweitet werden. Neben den Spielinteressen verfolgen Kinder auch Lerninteressen. Kinder zeigen unterschiedliche Bedürfnisse und wollen ihre Kompetenzen und ihr Wissen nicht nur im selbstständigen Spiel erweitern. Sie wollen die Welt entdecken und verstehen, neue Erfahrungen machen und haben Lust auf spannende Erlebnisse. Es werden also auch in diesem offenen Konzept in der Spielgruppe bewährte Formen der Angebote und Projekte durchgeführt. Angebote und Projekte sind für jedes Kind zugänglich und freiwillig sein. Kinder sind vor allem dann motiviert sich auf Projekte einzulassen, wenn die Inhalte ihren Interessen entsprechen. Aber auch eine Betreuerin, die ihre Ideen mit Begeisterung einbringt, kann Kinder für Projekte gewinnen und sie herausfordern. Besonders motiviert sind sie, wenn sie von den Betreuerinnen in die Planung einbezogen werden.

### **1.6 Öffnungszeiten (Bring und Abholzeiten)**

Unsere Öffnungszeiten sind auf die Bedürfnisse der Eltern ausgerichtet und haben sich in den letzten Jahren stark verändert

<b>Räumlichkeiten in Tosters</b>
Montag bis Freitag von 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Bringzeit von 07:30-09:00 Uhr
Abholzeit von 11:30-12:30
Montag, Dienstag und Donnerstagnachmittags von 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Bringzeit von 13:30-14:00 Uhr
Abholzeit von 16:30-17:00 Uhr
<b>Räumlichkeiten in Tisis</b>
Montag bis Freitag von 07:30-12:30 Uhr
Bringzeit von 07:30-09:00 Uhr
Abholzeit von 11:30-12:30 Uhr

## **1.7 Tagesablauf**

### **(Kann zeitlich abweichen da wir uns an den Bedürfnissen der Kinder orientieren)**

#### **Ankommen von 07:30 bis 9:00 Uhr**

Die Kinder werden von den Eltern in die Spielgruppe gebracht. Jedes Kind wird von uns an der Tür abgeholt und begrüßt und ins Freispiel begleitet. Dabei ist es uns sehr wichtig kurz mit den Eltern 1-2 Sätze zu sprechen. So ist es möglich wichtige Details zu erfahren wie zum Beispiel der Schlaf des Kindes. Dies ist im Spielgruppen Alltag sehr hilfreich, um optimal auf jedes Kind eingehen zu können.

#### **Gemeinsame Aktivitäten und Freispiel 07:30 bis ca. 9:30 Uhr (Alle Räume und Garten)**

Den Kindern ist es freigestellt, nach Lust und Laune im Garten oder in den Räumlichkeiten zu spielen. Wir bieten den Kindern jeden Tag neue anregende Spielangebote je nach Interesse und Bedürfnissen, die wir im Alltag beobachten. Bei der Vorbereitung der Jause mitzuhelfen, oder gemeinsam Spiele zu spielen gehören genauso in den Tagesablauf dazu. Alle Angebote und Spiele sind freiwillig und den altersgemäßen Bedürfnissen angepasst. Das spielerische Tun und das lustbetonte Erproben stehen dabei im Vordergrund.

#### **Aufräumzeit 09:30-09:40 Uhr**

Dies wird von uns durch ein Aufräumlied gestartet. Hierbei werden alle Spielsachen zurück an ihren Platz gebracht, damit die Kinder in der zweiten Freispielperiode, auch sicher alles wiederfinden. Jede Betreuerin bindet die Kinder aktiv in das Aufräumen mit ein.

#### **Morgenkreis 09:40-09:50 Uhr (Gruppenraum und Garten)**

Nach dem Aufräumen treffen sich die Kinder im Morgenkreis. Jedes Kind darf sich ein Sitzkissen nehmen und sich zu unserem runden Teppich setzen. Durch verschiedene Angebote wird unser Morgenkreis nie langweilig den je nach Thema, Jahreszeit oder Feste variieren diese. Trotzdem sind uns dabei Rituale sehr wichtig deshalb gibt es im Morgenkreis immer fixe Bestandteile wie zum Beispiel ein Lied oder ein Fingerspiel. die uns durch das ganze Spielgruppenjahr begleiten und den Anfang und das Ende des Morgenkreises signalisieren.

#### **Gemeinsame Jause 09:50-10:15 (Gruppenraum und je nach Witterung auch im Garten)**

Vor der gemeinsamen Jause singen wir das Lied „Hände waschen“ und laden die Kinder damit in unser Froschzimmer ein, hier werden die Hände gründlich gewaschen. Danach suchen sich die Kinder einen Platz am Tisch. Wenn alle Kinder Platz genommen haben, sagen wir den Tischspruch auf und jeder bekommt einen Teller. Unsere Jause besteht aus selbstgebackenem Brot, verschiedenen gesunden Knabberereien wie Reiswaffeln sowie saisonalem Obst und Gemüse. „Jeder isst so viel er kann, nur nicht seinen Nebenmann!“ Auch die Zeit spielt bei unserer Jause keine Rolle. Die Kinder dürfen entscheiden, wie lange sie essen möchten.

#### **Gemeinsame Aktivitäten und Freispiel ab 10:45 – 12:30 Uhr (Alle Räume und Garten)**

Nach der Jause geht es mit dem Freispiel und den von uns vorbereiteten Erlebnisangeboten weiter. Auch jetzt ist es den Kindern freigestellt, ob Sie sich in den Räumlichkeiten oder im Garten aufhalten möchten. Sie rennen, klettern und schaukeln in unserem großen Garten. Dabei können sie sich auch

nach Lust und Laune, mit Laufrad, oder auf der Rutschbahn amüsieren. Unsere Matschküche und unser großer Sandkasten sind sehr beliebt.

**Abholzeit: 11:30 – 12:30 Uhr**

In dieser Zeit werden die Kinder von den Eltern wieder abgeholt. Auch dabei sind Gespräche zwischen den Betreuerinnen und den Eltern wichtig und stärken die Beziehung und das Vertrauen auf beiden Seiten. Wir kommunizieren mit den Eltern alle besonderen Vorkommnisse.

**Nachmittags Betreuung (Alle Räume und Garten):**

Wir bieten Montag, Dienstag und Donnerstagnachmittags von 13:30-17:00 Uhr eine Nachmittagsbetreuung an. Die Eltern haben die Möglichkeit die Kinder von 13:30-14:00 Uhr in die Spielgruppe zu bringen. Die Kinder werden auch hier von uns einzeln begrüßt. Die Persönliche Zuwendung und ein Kurzer Austausch mit den Eltern findet auch am Nachmittag statt.

**Von 14:00–15:15 Uhr** ist Freie Spielzeit. Das Kind soll hier individuell die Möglichkeit haben, in der Kindergruppe „anzukommen“ und darf auch hier eigenständig entscheiden, ob es im Freien spielen will oder indoor.

**15:15–15:30 Begegnung im Sitzkreis:** Gemeinsame Begegnung im Kreis machen viel Spaß und bieten die Möglichkeit Bilderbücher, Fingerspiele, Kreisspiele, Lieder und Bewegungslieder individuell zu gestalten.

**Von 15:30 bis ca. 15:50 Uhr findet die Gemeinsame Jause** statt. Die Jause wird von den Betreuerinnen vorbereitet und gemeinsam lassen wir es uns schmecken. Durch Vorbildwirkung und Nachahmung werden die Kinder motiviert mitzuhelfen und zu probieren!

**15:50-17:00 Uhr Freispielzeit mit verschiedenen vorbereiteten Aktivitäten (Musik, Bewegung)**

**16:30-17:00 Uhr Abholzeit**

**1.8 Rolle und Aufgaben der Spielgruppenbetreuerin**

<b><u>Name</u></b>	<b><u>Pädagogische Ausbildung</u></b>	<b><u>Aufgaben</u></b>
Melina Schatzmann	Aufbaulehrgang (Abschluss Mai 2024)	Obfrau und Hauptleitung Beider Gruppen
Sandra Buxler	Spezialisierungslehrgang	Gruppenleitung Tisis
Karin Lex Pruschka	AbendkollegElementarpädagogik (Bafep Feldkirch bis 2024)	Gruppenleitung Tosters
Sabrina Breitenberger	Angemeldet für den Basiskurs Schlosshofen 2024	Assistenz
Jennifer Sonderegger	Basislehrgang Abschluss 2024	Assistenz
Doris Falkner	Basislehrgang	Assistenz
Daniela Walch	Basislehrgang+ Purzelbaumlehrgang Start Spezialisierung im Herbst 2023	Assistenz
Bettina Gamper	Basislehrgang Abschluss 2024	Assistenz

In unserer Gruppe sind immer 3 Betreuerinnen für die Kinder da. Ihre Aufgaben sind:

- eine Atmosphäre schaffen, in der sich die Kinder wohl fühlen können
- gemeinsame Aktivitäten anbieten und jedem Kind seinen eigenen Freiraum ermöglichen
- in altersgemischten Gruppen das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern und die gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfestellung untereinander unterstützen
- fremdsprachige Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache fördern
- Möglichkeiten bieten, die Fantasie und Kreativität ausleben zu können
- Im Kind das Bewusstsein für die Natur, die Umwelt und die Mitmenschen wecken
- Die Selbständigkeit fördern sowie unterstützen und Gelegenheit bieten, bei Entscheidungen mitzubestimmen
- Bei Konflikten gemeinsame Lösungen suchen

## **2. Raumgestaltung**

Die Räumlichkeiten der Spielgruppe Mariakäferle befinden sich im Haus Tosters, Langäckerweg 2 in Feldkirch. In diesem Altenpflegeheim mit großem Garten bekommen wir die wundervolle Möglichkeit Jung und Alt zusammen zu bringen. Der Kontakt mit den Bewohnern bereichert den Spielgruppenalltag sehr und die Zusammenkunft im Garten ist immer eine schöne Zeit. Die Kinder haben keine Berührungsängste und fühlen sich sichtlich wohl in dieser Umgebung.

Wir sehen unsere Räumlichkeit als zusätzlichen Pädagogen an. Eine helle, kindergerechte und freundliche Einrichtung ist Voraussetzung. Die Sicherheit steht an oberster Stelle. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Möglichkeiten zu kreativem Spielen und Gestalten zu bieten, ohne sie mit Spielmaterial zu überhäufen.

### **2.1 Raum der Gemeinschaft (Großer Gruppenraum) 52,8 qm**

Raum der Gemeinschaft ist wie der Name schon sagt ein Raum des Zusammenkommens. Hier treffen sich die Kinder zum Spielen, Singen und Toben. Auch unser Morgenkreis und unsere Jause wird hier zusammen abgehalten. Dazu liegt unser roter großer runder Teppich bereit, der es den Kindern vereinfacht die Form des Kreises beim Niedersitzen mit den Kissen nachzuvollziehen. Von hier aus sind alle anderen Räume und auch der Garten erreichbar.





## **2.2 Puppenzimmer (11,5 qm<sup>2</sup>)**

In unserem sogenannten Puppenzimmer wird in unserem Kaufladen eingekauft, gekocht, gewickelt, verarbeitet, frisiert und noch vieles mehr. Der große Spiegel macht es den Kindern möglich sich als Ganzes zu sehen und wahrzunehmen. Im Fasching wird die Verkleidungskiste zum Highlight. Rollenspiele gehören zum Alltag unserer Kinder einfach dazu, den schnell wird ein Kind zum Arzt und verbindet mit einem Verband die Hand eines anderen.



## **2.3 Bewegung und Konstruktionsraum (11,5 qm<sup>2</sup>)**

Dieser Raum steht den Kindern neben dem Puppenzimmer immer zur Verfügung. Darin befindet sich ein Pikler Dreieck mit Rutsche oder Kletterauflage. Auch die Erhöhung mit einer weichen Matratze wird für Kunststücke oder auch mal zum Ausruhen verwendet. Die Schaumstoffwürfel in verschiedenen Formen und Farben bieten den Kindern die Möglichkeit kreativ zu werden. Es werden Türme gebaut, Parcours entworfen oder als Lokomotive aneinandergelagt.



## **2.4 Raum der Träume und der Fantasie (11,5 qm<sup>2</sup>)**

In unserem Traumraum bekommen die Kinder die Möglichkeit verschiedene Sinneserfahrungen machen zu können. Sei es eine Traumreise mit leiser Musik und gedimmtem Licht oder Farben Spielereien auf der großen Malwand. Verschiedene Musikinstrumente stehen den Kindern zum Musizieren zur Verfügung. Geschichten erzählen oder Bücher anschauen wird in der gemütlichen Kuschelecke zum Erlebnis.



## **2.5 Gesundes Essen von Anfang an**

Uns ist die gesunde Ernährung unserer Schützlinge sehr wichtig. Wir kaufen wöchentlich frische, regionale und saisonale Produkte. Die Kinder bekommen die Möglichkeit beim Zubereiten der Jause mitzuhelfen und probieren alles was geschnibbelt wird. Auch einen Ausflug auf den Wochenmarkt in Feldkirch gehört hierbei dazu. Das gemeinsame Probieren von verschiedenem Gemüse und Obst konnte schon viele Gemüsemuffel eines Besseren belehren und die Eltern sind sehr überrascht wen auf einmal neue Lebensmittel auf dem Speiseplan ihres Kindes stehen.



## 2.6 Froschzimmer (7,5qm<sup>2</sup>)

In unserem Froschzimmer wird gewickelt, Hände gewaschen und aufs Töpfchen gegangen. Seit letztem Jahr befindet sich auch ein neuer Wickeltisch darin der von den Kindern durch eine Treppe eigenständig erreicht werden kann.



## 2.7 Naturerlebnis im großen Spielgruppengarten

Unser großer Garten ist bei allen Kindern sehr beliebt und steht uns den ganzen Tag zur Verfügung. Er ist für die Kinder frei zugänglich und kann jederzeit genutzt werden (zusätzlicher Raum). Wir verbringen sehr viel Zeit an der frischen Luft dies gehört in unserem Tagesablauf einfach dazu. Die Kinder Schaukeln, Rutschen, Rennen, Hüpfen, Klettern und spielen in unserem großen Sandkasten. In unserem Kräuterhochbeet und unserem Naschgarten mit Himbeeren, Erdbeeren sowie Ribisel können den Geruch und Geschmackssinn geschult werden. Wir planen für das neue Spielgruppenjahr auch einen Barfußweg, den die Kinder und die Senioren dann gemeinsam nützen können.



# Spielgruppe Mariakäferle

„Spielend die Welt entdecken“



## **2.8 Garderobe**

In unserer Großzügigen Garderobe hat jedes Kind seinen eigenen Platz für Kleidung und Schuhe.



## **2.9 Räumlichkeiten Tisis (Fotos werden nachgereicht)**

- Der große Gruppenraum verfügt über unterschiedliche Bereiche. Es gibt eine Bauecke zum Konstruieren, einen Bereich für Rollenspiele, einen Mal- und Bastelbereich für kreatives Gestalten, einen Ruhebereich zum Betrachten von Bilderbüchern und Ausruhen, sowie Tische für die gemeinsame Jause und Tischspiele.
- Die Garderobe befindet sich im Gang/Eingangsbereich vor dem Gruppenraum. Jedes Kind hat einen eigenen Garderobenplatz. Haken zum Verstauen von Ersatz- bzw. Regenkleidern sind ebenfalls vorhanden.
- Es sind zudem zwei WCs bzw. Waschräume verfügbar. Eines ist mit einem Podest ausgestattet, sodass es von den Kindern genutzt werden kann. Das zweite wird vom Personal verwendet. Eine Wickelgelegenheit ist vorhanden.
- So rasch wie möglich wird ein Nebenraum so umgestaltet, dass dort eine kleine Küchenzeile eingebaut werden kann. Für Elterngespräche wird derzeit das Büro im fußläufig erreichbaren Nebengebäude verwendet. Zukünftig wird hierfür ein weiterer Raum direkt am Standort freigespielt.
- Die Spielgruppe kann die Außenfläche und Wiesen rund um das Gebäude jederzeit nutzen. Nach Absprache mit dem Kinderhaus Tisis Carina kann dessen Spielplatz, welcher sich direkt nebenan befindet, mitbenutzt werden
- Zusätzlich besteht die Möglichkeit sich in der nahen fußläufig erreichbaren Umgebung aufzuhalten. Beliebte Ziele sind unter anderem die Wiesen und Wälder des Blasenbergs, das Tisner bzw. Tostner Ried mit Möglichkeit für ausgiebige Spaziergänge oder Besuche von Bauernhöfen und diverse Tisner Spielplätze. Für weitere Ausflüge ist die Bushaltestelle „LKH Feldkirch“ in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.

### **3. Einflüsse des Länderübergreifenden Bildungsrahmenplans**

#### **3.1 Wir machen Kinder stark**

Das Kind, das wir von Natur aus als kompetent betrachten, bekommt bei uns die Möglichkeit, seine Kompetenzen zu erweitern und zu vervielfältigen. Durch das Beobachten im Freispiel und das Erkennen der Fertigkeiten und Interessen der Kinder kann die Beziehung optimiert und jedes einzelne Kind gestärkt werden. In der Teamsitzung werden die Beobachtungen besprochen so kann sich das ganze Team immer wieder in diese große Schatzkiste von Erkenntnissen einleben und den positiven Blick auf die Kinder ausweiten.

Auch die positive Sprachliche Unterstützung der Kinder ist Voraussetzung. Wir stellen uns die Sprache als kleine Blume vor, die noch wachsen muss. Wir können diesen Prozess nicht künstlich vorantreiben. Diese Blume hat kleine Wurzeln und zarte Knospen die geschützt und beim Wachsen unterstützt werden müssen. Hierbei ist der Blickkontakt beim Sprechen, das zuhören und ausreden lassen sowie das korrektive Feedback von großer Wichtigkeit. Alle Tätigkeiten werden Sprachlich begleitet so kann der Wortschatz der Kinder im Spielgruppen Alltag wachsen.

#### **3.2 Prinzipien für Bildungsprozesse**

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
- Lebensweltorientierung
- Partizipation
- Individualisierung
- Differenzierung
- Empowerment
- Inklusion
- Sachrichtigkeit
- Diversität
- Geschlechtssensibilität
- Transparenz
- Bildungspartnerschaft

Diese vorgegebenen Grundsetzte sind in unserer Arbeit mit den Kindern und deren Familien nicht wegzudenken. Diese bilden mit den Bildungsbereichen eine Basis für die ganzheitlichen Kindlichen Entwicklungsprozesse.

#### **3.3 Bildungsbereiche**

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Diese wichtigen Bildungsbereiche, die auch im Bildungsrahmenplan einen unverzichtbaren Platz eingenommen haben, ermöglichen eine Strukturierung in unserer täglichen Pädagogischen Arbeit, um so den Kindern eine optimale Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt zu ermöglichen.

### 3.4 Werte in unserer Spielgruppe

Schon von Geburt an werden Kinder mit Werten konfrontiert. Zuerst im Elternhaus und dann in der Spielgruppe sowie später in der Schule. Die Werteerziehung muss daher ein fixer Bestandteil des Spielgruppenalltags werden. So werden diese für die Kinder begreifbar und nachvollziehbar. Werte und Regeln gehören von Anfang an dazu. Wir haben in unserem Team darüber gesprochen welche Werte und Regeln uns wichtig sind und wie wir den Kindern helfen können diese zu verstehen und umzusetzen. Durch freundlich vermittelte, klare und konstruktive Regeln geben wir den Kindern Sicherheit und Orientierung. Wir leben Respekt und Achtung gegenüber anderen vor damit die Kinder dies im Umgang miteinander übernehmen können. Gespräche mit den Kindern über Werte und Regeln und das mitentschieden über das Festlegen dieser Regeln sind von großer Wichtigkeit. Sie dienen zur Orientierung und zur Konfliktvermeidung und können immer wieder individuell abgeändert und angepasst werden. Freundliche Begrüßung und Verabschiedung der Kinder untereinander, der Eltern und der Betreuerinnen sind selbstverständlich. Höflichkeit, Bitte und Danke sagen und eine positive Grundeinstellung gehören dazu. Zur Orientierung diente uns hierbei das Grundlagendokument Werte leben, Werte bilden.

[https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/AT/Downloads/Sprache/Wertebildung\\_im\\_Kindergarten.pdf](https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/AT/Downloads/Sprache/Wertebildung_im_Kindergarten.pdf)

Anbei die für uns wichtigsten Werte:

- Achtsames und Liebevolltes Miteinander
- Hilfsbereitschaft
- Respekt
- Teilen
- Ehrlichkeit
- Verantwortung übernehmen für andere und die Natur

**„Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird, lernt es geduldig zu sein. Wenn ein Kind gelobt wird, lernt es sich selbst zu vertrauen. Wenn ein Kind gerecht behandelt wird, lernt es sich selbst zu schätzen. Wenn ein Kind geborgen lebt, lernt es zu vertrauen. Wenn ein Kind anerkannt wird, lernt es sich selbst zu mögen. Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird, lernt es in der Welt Liebe zu finden.“**

**(Weisheit aus Tibet)**

### 3.5 Alle Kompetenzen auf einen Blick

Kinder sammeln täglich neues Wissen. Die Kinder erwerben dabei unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten, sammeln reichhaltige Materialerfahrungen, entwickeln Kreativität und erleben Freude am Ausprobieren und Lernen. Das freie Spiel ist für die Entwicklung des Kindes entscheidend. Durch das Spielen schöpft das Kind aus seinem Erfahrungsreichtum und kann sich intensiv mit seinem Beschäftigungsobjekt von Interesse auseinandersetzen.

### Sozialkompetenz

Respektvoller und wertschätzender Umgang für ein gemeinschaftliches Miteinander ist einer der zentralen Werthaltungen und Kompetenzen, die wir den Kindern vermitteln möchten. Sie können sich in einem geschützten Rahmen in unterschiedlichen Rollen ausprobieren, in Dialog treten, Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen, prosoziale Konfliktkultur erlernen und sich in einer Gemeinschaft erleben.

### Selbstkompetenz

Wie Kinder sich selbst als Teil einer Gemeinschaft spüren, hat eine große Auswirkung darauf, wie sie sich selbst wahrnehmen. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Frustrationstoleranz, einen Umgang mit eigenen Gefühlen und derer der Mitmenschen zu entwickeln. Durch die vielseitigen Möglichkeiten selbst Entscheidungen zu treffen und Handlungen zu setzen, werden die Kinder in ihrer Resilienz, d.h. in ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber schwierigen Lebensumständen, gestärkt und erlernen, in einer Gruppe nicht nur sich selbst einzubringen, sondern auch einen Konsens mit anderen zu finden.

### Lernmethodische Kompetenz

Dieses gesammelte Wissen in unterschiedlichen Situationen zur Anwendung zu bringen, ist eine wichtige Kompetenz. Wir unterstützen die Kinder dabei, Informationen und Anregungen aus der Natur und Lebensumwelt, vielschichtig und differenziert wahrzunehmen und interpretieren zu lernen. Kinder können so zu Forschern und Entdeckern werden, entwickeln logisches Denken, bilden Theorien und erfassen die Welt mit allen Sinnen.

## 3.6 INKLUSION – Weil Vielfalt Normalität ist!

Wichtig ist uns eine Pädagogik der Vielfalt zu leben. Die Entwicklung jedes Kindes verläuft einzigartig und jedes Kind lernt in seinem individuellen Tempo. Inklusion bedeutet für uns, dass alle Kinder, unabhängig von sozialem Status, Krankheit, Behinderung, Begabung, ethnischer Herkunft, Geschlecht oder Religion, das gleiche uneingeschränkte und selbstverständliche Recht auf Teilhabe haben. Durch die Vielfalt, die sich durch das inklusive Arbeiten ergibt, profitieren alle Kinder.

## 3.7 Beobachtung und Dokumentation

Die systematische Beobachtung ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. So sind wir in der Lage alle Kinder in ihren Entwicklungsphasen optimal zu unterstützen und zu stärken, sollte dies Notwendig sein. Kinder sind wissbegierig, nutzen die unterschiedlichsten Lerngelegenheiten, erforschen und erkunden Dinge und Zusammenhänge. Sie entwickeln ein Bild von sich selbst. So sind Kinder in der Lage selbstständig zu werden und gestalten dadurch ihre individuellen Entwicklungsprozesse. Wer Kinder beobachtet, merkt, wie sie sich ihre Welt mit all ihren Sinnen erobern, sich ein Bild nach ihrer ganz eigenen Logik konstruieren. Dies kann ihnen kein Erwachsener vorgeben. Schon Einstein wusste:

**„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist nur Information.“**

Bildung wird dabei als Selbstbildung verstanden. Durch eine sorgfältige Beobachtung und Dokumentation, lernen wir jedes einzelne Kind besser zu verstehen und ganzheitlich wahrzunehmen.



So erhalten wir einen Einblick in die Entwicklung und das Lernen des Kindes und werden über seine Fähigkeiten und Interessen sowie den Verlauf des Bildungsprozesses informiert. Zusätzlich haben wir so eine sachliche Grundlage für Elterngespräche. Gemeinsam kann so überlegt werden, wie man die Lernprozesse des Kindes optimal fördern kann. Ebenso ist es wichtig die Beobachtung und Dokumentation auch als Grundlage für die Weiterentwicklung des Teams zu sehen. Der Austausch in den Teambesprechungen erhält so einen wichtigen Stellenwert.

Wir nutzen für die Dokumentation die Entwicklungsspirale. Sie ermöglicht die genaue Beobachtung in allen Bereichen. Einfach und unkompliziert werden die erreichten Entwicklungsschritte im schneckenförmigen Beobachtungsschema farblich markiert. Eine Übersicht aller Beobachtungskriterien sorgt für den schnellen Überblick. Dazu sind im dazugehörigen Begleitbuch praktische Förderangebote beschrieben.

#### **4. Rituale und Feste**

Gewohnte Rituale im Tagesablauf sind in der Arbeit mit Kindern von größter Wichtigkeit. Schon in der Eingewöhnung werden die Kinder langsam in unsere Täglichen Wiederkehrende Rituale eingeführt. Fingerspiele und Lieder werden täglich wiederholt und leiten so den nächsten Übergang im Tag ein. Vom Morgenkreis zum Hände waschen und dann zur Jause. Diese wichtigen Übergänge sind für die Kinder immer eine Herausforderung und benötigen Zeit und Einfühlungsvermögen. Die Lieder erleichtern es den Kindern genau zu wissen was als nächstes kommen wird. Jedes Jahr werden die Feste im Jahreskreis thematisiert und mit den Eltern und Verwandten gefeiert. Das Lichterfest mit den Laternen oder der Besuch des heiligen Nikolaus sind sehr beliebt und lassen Kinderaugen strahlen. Dabei bekommen wir bei der Organisation immer Unterstützung von engagierten Eltern.

##### **4.1 Eingewöhnung**

Ein Kind ist idealerweise eingebettet in ein familiäres Netz, indem es vor allem seine primären Bezugspersonen (meist die Eltern) als verlässlich, liebevoll, feinfühlig und um sein Wohl und seine Bedürfnisse bemüht erlebt. Irgendwann kommt bei jedem Kind der Punkt, an dem dieser Kreis vergrößert wird. Neben Großeltern, anderen Familienangehörigen, Freunden, etc. gibt es auch jene Variante der institutionellen Betreuung. Der Übergang bzw. Eintritt in eine Kinderbetreuung oder Spielgruppe kann mit zwei oder knapp vier Jahren erfolgen oder bereits mit einem Jahr oder noch früher. Übergänge von vertrauten Zuständen in völlig neue Situationen sind Phasen der Anpassung. Sie erfordern von allen Beteiligten ein Akzeptieren von Veränderungen. Veränderungsprozesse, auch Transitionen genannt, begleiten uns das ganze Leben hindurch. Die erste Loslösung der Kinder von den Eltern ist ein Prozess und benötigt eine intensive und liebevolle Begleitung. Hierbei nehmen wir uns das Berliner Eingewöhnungsmodell zum Vorbild, wobei die Individuelle Begleitung der Familien eine große Rolle spielt. Jedes Kind benötigt seine eigene Zeit um sich in der Einrichtung geborgen zu fühlen und eine Vertrauensbasis zu den Betreuerinnen aufzubauen.

##### **4.2 Elternarbeit**

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist unerlässlich. Wir möchten diese mit ihren Erfahrungen mit ihren Kindern in unseren Alltag mit einbeziehen. Der Austausch mit den Eltern ist eine Bereicherung für beide Seiten. Das von uns vorbereitete Infoblatt ermöglicht es den Eltern erste wichtige Informationen über die Spielgruppe zu erfahren. Anfang jedes Monats bekommen die Eltern eine Monatsinfo von uns in der unsere Aktivitäten und Programme sowie Lieder oder Fingerspiele für zu Hause aufgelistet sind. Die Generalversammlung, sowie ein Elternabend finden jährlich statt.

Im Juni starten jährlich die Kennenlernnachmittage für die neuen Kinder, die im Herbst in unserer Spielgruppe starten. Hier bekommt jede Familie separat eine Stunde in unserer Einrichtung für die Besichtigung und ein erstes Kennenlernen. Dies wird sehr gerne angenommen. Die Rückmeldungen sind durchgehend positiv da die Eltern im Herbst schon mit einem guten Gefühl in die Eingewöhnung mit den Kindern starten können. Bei uns haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit sich mit Anliegen und Problemen an uns zu wenden. Wir versuchen mit viel Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen darauf einzugehen. Die Eltern sind die Experten für Ihre Kinder

### **4.3 Elternbildung**

Wir bieten vermehrt Fortbildungen für Eltern an in dem wir verschiedene Dozenten einladen. Wir hoffen das wir damit einige Familien Interne Fragen bezüglich Kindesentwicklung, Psyche, Geschwisterstreitigkeiten usw. ausführlicher beantworten können. Der Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kinder soll auch zu einem festen Bestandteil des Spielgruppenjahres werden.

### **4.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Einrichtungen**

Schon seit einigen Jahren ist die Spielgruppe Zottelbär ein wichtiger Partner für uns. Sei es in der Corona Zeit (nützen der Räumlichkeiten) oder im Wald (hier nutzen wir gemeinsam den Waldplatz).

Vor kurzem konnten wir sogar den Kooperationsvertrag mit der Stadt Feldkirch zusammen unterschreiben. Wir sind froh die Stadt Feldkirch mit Ihren Erfahrungen in der Kinderbetreuung und die Spielgruppe Zottelbär an unserer Seite zu haben. Somit sind wir perfekt abgesichert und freuen uns auf viele weitere Jahre und großartige gemeinsame Projekte.